

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
1. Teil Die Strafbarkeit des Widersetzens gegen die Staatsgewalt nach dem 52. StÄG	35
A. Die historische Genese der Widerstandsdelikte mit besonderem Blick auf die Entwicklung des Verhältnisses zur allgemeinen Nötigung	35
I. Die frühe Entwicklung bis zur Kodifizierung im Reichsstrafgesetzbuch	35
II. Die Regelung im Reichsstrafgesetzbuch und anschließende Reformentwürfe	42
III. Die Strafrechtsangleichungsverordnung von 1943	47
IV. Die Reformentwürfe zur Zeit der frühen Bundesrepublik und die neue Regelung durch das 3. StrRG	48
V. Die rechtliche Situation nach dem 3. StrRG	53
1. Die Interpretation der neuen Rechtslage in Wissenschaft und Rechtsprechung – Manifestation der Privilegierungstheorie	53
2. Die Diskussion über § 113 StGB als Privilegierungsnorm	54
VI. Der Diskurs über eine Reform der Widerstandsdelikte Anfang der 2000er Jahre und das 44. StÄG	59
1. Die Reformdiskussion im Vorfeld des 44. StÄG	59
2. Das 44. StÄG und dessen grundlegende Änderungen	60
VII. Die anschließende Reformdiskussion und das 52. StÄG	62
1. Die Diskussion im Anschluss an das 44. StÄG – eine erste Abkehr von der Privilegierungstheorie	62
2. Das 52. StÄG und dessen grundlegende Änderungen	67
a) Erneute Versuche einer Neuregelung im Jahr 2015	67
b) Der anschließende politische Weg zum 52. StÄG	69
c) Die formalen Änderungen durch das 52. StÄG – die heutige Gesetzeslage	72
3. Die Diskussion im Anschluss an das 52. StÄG – die endgültige Abkehr von der Privilegierungstheorie	73



VIII. Zusammenfassung	77
B. Strafrechtsdogmatische Untersuchung der Auswirkungen auf § 113 StGB aufgrund der Änderungen durch das 52. StÄG	78
I. (Neu-)Bestimmung des geschützten Rechtsgutes	79
1. Tatsächliche Ausgangslage und Notwendigkeit der Bestimmung eines Rechtsgutes	79
2. Ausführungen des Gesetzgebers zum Rechtsgut	80
3. Darstellung des bisherigen Meinungsstandes in Rechtsprechung und Literatur zum Rechtsgut	83
a) Schutz von Individualrechtsgütern als Rechtsgut	83
b) Schutz des staatlichen Vollstreckungsaktes als Rechtsgut	85
c) Doppelte Schutzrichtung als Rechtsgut	88
4. Neubestimmung des Rechtsgutes nach dem 52. StÄG	90
5. Zusammenfassung	95
II. Konsequenzen des 52. StÄG für die Deliktsnatur und Versuchsstrafbarkeit	96
1. Bestimmung der Deliktsnatur	96
a) Einordnung als unechtes Unternehmensdelikt und abstraktes Gefährdungsdelikt	96
b) Einordnung als Allgemeindelikt	101
2. Weite der Versuchsstrafbarkeit	103
a) Darstellung der in den Tatbestand einbezogenen Versuchskonstellationen	103
b) Strafbefreiender Rücktritt oder tätige Reue	110
3. Möglichkeit einer Strafbarkeit nach § 240 StGB im Falle des Ausbleibens einer Strafbarkeit nach § 113 StGB	113
a) Darstellung des Problems	113
b) Variante des handlungsbezogenen Versuchs	114
c) Variante des untauglichen Versuchs aufgrund des Tatobjektes	116
d) Variante des untauglichen Versuchs aufgrund des Tatmittels	119
4. Zusammenfassung	121
III. Möglichkeit eines besonders schweren Falles nach dem 52. StÄG	121
1. Systematik und Kritik	121
2. Neue Auslegung des Regelbeispiels gem. § 113 II 2 Nr. 1 StGB	124
a) Waffe (Alt. 1)	124

b) Gefährliches Werkzeug (Alt. 2)	125
c) Täter oder anderer Beteiligter	132
d) Beisichführen	134
3. Auslegung des Regelbeispiels gem. § 113 II 2 Nr. 3 StGB	135
4. Zusammenfassung	137
IV. Konsequenzen des 52. StÄG für die Konkurrenzen	137
1. Konkurrenzen innerhalb des Tatbestandes	137
2. Konkurrenzrechtliches Verhältnis von § 113 StGB zu § 240 StGB	144
a) Abgrenzung konkurrenzrechtliches Verhältnis und dogmatisches Verhältnis	144
b) Verhältnis der Exklusivität	145
c) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Gesetzeinheit in Form von Spezialität	147
d) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Tateinheit	153
3. Konkurrenzrechtliches Verhältnis von § 113 StGB zu anderen Strafnormen	156
4. Zusammenfassung	159
C. Strafrechtsdogmatische Untersuchung des durch das 52. StÄG neu gefassten § 114 StGB	160
I. Bestimmung des geschützten Rechtsgutes	161
1. Keine Übertragung des Rechtsgutes aus § 113 I Alt. 2 StGB a.F.	161
2. Neubestimmung des zu schützenden Rechtsgutes	162
a) Die möglichen Ansatzpunkte zur Bestimmung des Rechtsgutes	162
b) Gewaltmonopol sowie „Schutz“ und „Respekt“ als Rechtsgut	163
c) Schutz überindividueller Interessen als Rechtsgut	166
d) Schutz individueller Interessen als Rechtsgut	170
3. Einführung eines „Sonderstrafrechts“ für Vollstreckungsbeamte	173
a) Darstellung der Ungleichbehandlung und Maßstab einer Rechtfertigung	173
b) Rechtfertigung über die Annahme eines weitergehenden Unrechts	176
c) Rechtfertigung über einen Vergleich zu § 340 StGB	178
d) Rechtfertigung über die Annahme eines besonderen Berufsrisikos	179
4. Zusammenfassung	184

II. Bestimmung der Deliktsnatur und Weite der Versuchsstrafbarkeit	185
1. Bestimmung der Deliktsnatur	185
a) Einordnung als unechtes Unternehmensdelikt und abstraktes Gefährdungsdelikt	185
b) Einordnung als Allgemeindelikt	190
2. Weite der Versuchsstrafbarkeit	191
a) Darstellung der in den Tatbestand einbezogenen Versuchskonstellationen	191
b) Strafbefreiender Rücktritt oder tätige Reue	195
3. Möglichkeit einer Strafbarkeit nach § 223 StGB im Falle des Ausbleibens einer Strafbarkeit nach § 114 StGB	197
4. Zusammenfassung	198
III. (Neue) Auslegung der objektiven Tatbestandsmerkmale	199
1. Auslegung des Tatobjektes „einen Vollstreckungsbeamten“	199
2. Auslegung der Tatsituation „bei einer Diensthandlung“	199
a) Die Diensthandlung als alleinige Voraussetzung der Tatsituation	199
b) Sonderfall einer rechtswidrigen Diensthandlung	205
3. Auslegung der Tathandlung „tätlich angreift“	209
a) Bisherige Auslegung des tätlichen Angriffs in § 113 I Alt. 2 StGB a.F.	209
b) Neubestimmung des tätlichen Angriffs im Rahmen des § 114 StGB	212
c) Einzelfälle eines tätlichen Angriffs nach der neuen Auslegungsformel	221
4. Zusammenfassung	229
IV. Voraussetzungen des subjektiven Tatbestandes	230
V. Irrtum über die Rechtswidrigkeit einer Diensthandlung	232
1. Systematik und Kritik	232
2. Rechtsfolgen einer irrigen Annahme der Rechtswidrigkeit einer Vollstreckungshandlung für eine Strafbarkeit	234
3. Zusammenfassung	235
VI. Möglichkeit eines besonders schweren Falles	236
VII. Darstellung des konkurrenzrechtlichen Verhältnisses zu § 113 StGB, § 223 StGB und zu anderen Strafnormen	238
1. Konkurrenzen innerhalb des Tatbestandes	238

2. Konkurrenzrechtliches Verhältnis von § 114 StGB zu § 113 StGB	244
a) Tatsächlich-normatives Verhältnis zwischen Widerstandleisten und tätlichem Angriff	244
b) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Gesetzeseinheit in Form von Subsidiarität	247
c) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Gesetzeseinheit in Form von Spezialität	248
d) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Gesetzeseinheit in Form von Konsumtion	250
e) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Tateinheit	254
f) Verklammerung mehrerer begangener Delikte nach § 114 StGB durch § 113 StGB	255
3. Konkurrenzrechtliches Verhältnis von § 114 StGB zu § 223 StGB	258
a) Tatsächlich-normatives Verhältnis zwischen Körperverletzung und tätlichem Angriff	258
b) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Gesetzeseinheit in Form von Subsidiarität oder Spezialität	260
c) Konkurrenzrechtliches Verhältnis der Gesetzeseinheit in Form von Konsumtion	261
4. Konkurrenzrechtliches Verhältnis von § 114 StGB zu anderen Strafnormen	266
5. Zusammenfassung	267
VIII. Darstellung der Rechtsfolgen	268
D. Strafrechtsdogmatische Untersuchung des durch das 52. StÄG wieder eingeführten § 115 StGB	275
I. Erweiterung des Schutzbereiches auf andere Personengruppen, Abs. 1 und 2	275
1. Ausgestaltung des § 115 I, II StGB als Verweisungsnorm	275
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	277
II. Behinderung durch Drohung mit Gewalt, Gewalt oder einen tätlichen Angriff, Abs. 3	279
1. Ausgestaltung des § 115 III StGB als eigenständiger Tatbestand	279
2. Kritik der Literatur an § 115 III StGB	285
3. Überblick zu den Tatbestandsvoraussetzungen	287
4. Aktuell diskutierte Einzelfälle im Rahmen des Tatbestandes	290

5. Neue konkurrenzrechtliche Probleme	295
III. Zusammenfassung	299
2. Teil Die Strafbarkeit des Behindertens von Rettungshandlungen Dritter nach dem 52. StÄG	301
A. Die historische Genese der Regelungen zur Sanktionierung des Behindertens von Rettungshandlungen Dritter	301
I. Die Entwicklung der Rechtslage bis zur Einführung des 52. StÄG	301
1. Frühe Entwicklung bis zur (Neu-)Regelung im Reichsstrafgesetzbuch im Jahr 1935	301
2. Die spätere Regelung im Reichsstrafgesetzbuch und die Regelung im Strafgesetzbuch bis zur Einführung des 52. StÄG	306
3. Exkurs: Einführung des § 114 III StGB im Rahmen des 44. StÄG	309
II. Die Einführung des 52. StÄG und die anschließende Diskussion in der Wissenschaft	310
III. Zusammenfassung	314
B. Möglichkeiten zur Sanktionierung des Behindertens von Rettungshandlungen Dritter nach der derzeitigen Rechtslage	315
I. Neben § 323 c II StGB bestehende Sanktionsmöglichkeiten	315
1. Sanktionierung über das Polizei- und Ordnungswidrigkeitenrecht	315
2. Begründung einer Strafbarkeit über die Konstruktion des Abbruchs fremder Rettungshandlungen	316
3. Begründung einer Strafbarkeit über § 323 c I StGB	317
II. Strafrechtsdogmatische Untersuchung des durch das 52. StÄG neu eingeführten § 323 c II StGB	321
1. Bestimmung des geschützten Rechtsgutes	321
2. Bestimmung der Deliktsnatur und Versuchsstrafbarkeit	324
a) Bestimmung der Deliktsnatur	324
b) Möglichkeit einer Versuchsstrafbarkeit	328
3. Untersuchung des Tatbestandes	329
a) (Neue) Auslegung der objektiven Tatbestandsvoraussetzungen	329
aa) Auslegung der Tatsituation „Notsituation eines Dritten“	329

bb) Auslegung der Tathandlung „Behindern einer Person, die Hilfe leistet oder leisten will“	332
cc) Restriktionsbemühungen im objektiven Tatbestand	333
b) Auslegung der subjektiven Tatbestandsvoraussetzungen	338
4. Darstellung des konkurrenzrechtlichen Verhältnisses	339
5. Darstellung der Rechtsfolgen	344
III. Zusammenfassung	345
C. Abschließender Ausblick: Strafbarkeit des sog. „Gaffens“ als Sonderform des Behindertens von Rettungshandlungen	346
3. Teil Zusammenfassung und Würdigung	350
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Darstellung	350
B. Kritische Würdigung vor dem Hintergrund der gängigen Strafrechtsdogmatik	354
Literaturverzeichnis	361